

Vom Vorbild zum Modell

Da auf meiner Gartenbahn, vorgestellt in der LOKI 6 | 2021, meine Kindheitserinnerungen aufleben sollen, wünschte ich mir, auch die einstige Farbenwelt darzustellen. Die Entscheidung fiel auf den Nachbau des LMB C 16. Eine Typenzeichnung war bereits vom Bau des C 30 der SNB (LOKI 11 | 2014) vorhanden. Auch ein schönes schwarz-weißes Typenbild, das den Wagen C 16 nach der Rotrevision zeigt, war im Archiv zu finden. Dieser tat bis 1966 seinen Dienst als Reisezugwagen und wurde anschliessend neu als Dienstwagen X 92 II verwendet. Nach der endgültigen Ausrangierung gelangte er 1995 zu einer französischen Touristikbahn.

Bevor die Bauarbeiten beginnen, sei doch noch darauf hingewiesen, dass die Arbeiten Geduld verlangen, aber auch Fingerfertigkeit. Eine Dekupiersäge und Werkzeuge wie Feilen, Bohrer, Zwingen, LötKolben, kurz gesagt eine ordentliche Ausrüstung, sind unerlässlich. Empfehlenswert ist auch die Erstellung einer Stückliste, damit nichts vergessen wird, was nicht kurzfristig beschafft werden kann. Und jetzt gehts los.

Zuerst wird der Wagenkasten aus 4-mm-Sperrholz gefertigt. Die zwei Seitenwände, die Fronten und die Bodenplatte werden im Bastelzentrum genau auf Mass zugeschnitten. Die Bearbeitung erfolgt in der eigenen Werkstatt. Zuerst werden an den Wänden die Dachwölbungen, Fensteröffnungen und Türen aufgezeichnet und ausgesägt. Vorzubereiten sind auch die beiden Stirntüren mit dem Fensterchen, womit die Türöffnungen hinterlegt werden. Alle Teile sind sauber zu schleifen! Danach wird der Kasten inklusive der Stirnwandtüren montiert. Auch die schmalen Abdeckungen auf den Seitenwänden und Kanten am Wagenkasten werden montiert. Zur Wahl stehen Holz- oder Kunststoffprodukte von 4 × 1 oder 3 × 1 mm, wobei beim Kunststoff Probleme mit der Farbdeckung entstehen können. Auf jeden Fall sind sie auch gut anzuschleifen. Um den LMB-Wagen in seinem Aussehen nachzuempfinden, musste die Geduldssübung mit den auffälligen Fensterrahmen gestartet werden: zehn Rahmen, 2 mm breit auf 1-mm-Karton aufzeichnen und mit dem Japanmesser ausschneiden und aufkleben. Schlechtwetterarbeit für kühle Tage. Zur Abwechslung gibt es Malerarbeiten. Das Innere erhielt einen Anstrich mit einer einfachen Holzbeize. Jetzt



1943: der C 19 mit einem grün-gelben Anstrich. Bei der Revision wurden die Dachlüfter entfernt.



Frisch aus der Malerei, präsentiert sich der C 16 im Jahr 1947 nun im roten Anstrich.



Um 1952 zeigt sich der rote C 19 ausnahmsweise mit den Anschriften «Nichtraucher/Raucher».